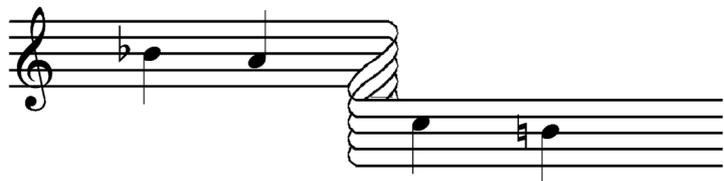


Gemeindebrief



Ev. Johann-Sebastian-Bach-Kirchengemeinde

Nr. 5 - Mai 2024

Berlin - Lichterfelde, Thuner Platz

www.bach-kirchengemeinde.de

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich. (Die Bibel: 1. Korinther 6,12)

Gottesdienste

Auf unserer Homepage finden Sie für jeden Sonntag eine Web-Andacht unter www.bach-kirchengemeinde.de/glauben/gottesdienst/geistliche-angebote

Cool! Wir sind frei. Das ist die erste Erkenntnis, die ich den zwei Sätzen entnehme, die Paulus in einem Brief an die christliche Gemeinde in Korinth schreibt.

Gott hat uns für die Freiheit geschaffen. Uns stehen grundsätzlich alle Möglichkeiten offen. Wir können alles tun und lassen, wonach uns ist – ja, wir haben auch die Freiheit unsere Nachbarn zu beschimpfen, wenn sie zum fünften Mal die Musik zu laut drehen. Wir können mit Gewalt reagieren, wenn jemand nicht unserer Meinung ist. Wir können auf Arbeit schlechte Laune verbreiten, weil unser Fußballverein verloren hat. Wir haben die Freiheit, Kriege zu führen und Men-



Foto: dez auf Pixabay

schen zu diskriminieren und ihnen zu wenig Geld für ihre Arbeit zu zahlen.

ABER dient es zum Guten? Gerade als Christen sollten wir doch das Gute im Sinn haben. - Wieso? - Wenn wir das Gute im Sinn haben, könnte das Leben für alle angenehmer und lebenswerter werden, auch für uns. Unsere Nachbarn anzuschmauzen führt vermutlich

eher zu Abneigung und Streit als dazu, dass sie die Musik anstandslos leiser drehen und uns am nächsten Tag gut gelaunt grüßen.

Was ist das Gute? Wie finden wir heraus, was zum Guten dient?

Wenn man in die aktuellen politischen Debatten z.B. über den Umgang mit Geflüchteten oder über Waffenlieferungen in die Ukraine schaut, merkt man, dass das nicht so einfach zu definieren so sein scheint. Es gibt viele unterschiedliche Meinungen dazu, was zum Guten dient. Das gilt für eigentlich fast alles.

Klavierabend

Ralf-Torsten Zichner

Sonntag, 26.05.2024, 18:00 Uhr

Eintritt frei

Kollekte am Ausgang erbeten

4. Mai Samstag
11:00 Uhr Tauffest
Pfrn. B. Schöne, K. Tobolewski
A. Gündel-v. Hofe

5. Mai Rogate
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin B. Schöne



9. Mai Christi Himmelfahrt
10:00 Uhr Gottesdienst im Gemeindegarten
Pfrn. R. Luther, Pfrn. B. Schöne

12. Mai Exaudi
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer M. Ost

18. Mai Samstag
15:00 Uhr KinderKirche
10-jähriges Jubiläum
K. Tobolewski, Pfrn. B. Schöne
A. Gündel-v. Hofe

19. Mai Pfingstsonntag
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin B. Schöne

20. Mai Pfingstmontag
10:00 Uhr Regionalgottesdienst
Dorfkirche Lichterf., Hindenburgd.
Pfarrer Dr. S. Fritsch

26. Mai Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin B. Schöne
mit dem Instrumentalensemble

2. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis
12:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
auf der Steglitzer Festwoche
Bäkestraße (Festwiese)

Fortsetzung auf Seite 2

Kirche am Thuner Platz

Fortsetzung von Seite 1

Mit den 10 Geboten hat Gott uns eine grobe Richtschnur gegeben, wie das praktisch aussehen kann. Lügen, Stehlen, ungezügelter Neid, Betrug des Partners oder der Partnerin, Gottes Namen für eigene Zwecke missbrauchen etc. haben selten positive Folgen.

Ich denke, Gott legt uns nahe: „Lasst es einfach. Es ist nicht förderlich für ein gutes Miteinander. Es wird den Zusammenhalt nur schwächen, euch misstrauisch machen und Konflikte schüren. Ich möchte, dass ihr eine Gemeinschaft seid, einander respektiert und unterstützt und es euch allen gut geht.“

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14) So lautet die Jahreslosung 2024. Sie ergänzt für mich den Monats-Spruch für Mai. Die Aufforderung: „Tut alles aus einer Haltung der Liebe heraus.“ Das bedeutet für mich, das Wohlergehen meiner Mitmenschen im Blick zu haben. Wenn wir jemanden lieben, möchten wir, dass es der Person gut geht. Wir können uns in ihre Lage versetzen und überlegen, welche Auswirkungen unser Handeln auf diese Person oder Personengruppe haben würde. Bei unseren Entscheidungen und Handlungen können wir versuchen, die kurzfristigen und



Foto: Saba Imdad auf Pixabay

langfristigen Auswirkungen auf uns und auf unsere Mitmenschen und unsere Umwelt zu berücksichtigen. Was löst unser Handeln aus? Was sind die Folgen? Würde Gott das für uns und die anderen wollen? Würden wir das für uns und die anderen wollen?

Die Antworten auf diese Fragen können je nach Situation von Person zu Person variieren. Ich mag zu dem Schluss kommen, dass es zum Guten dient, Waffen in die Ukraine zu liefern, weil ich mir an ihrer Stelle auch Unterstützung und die Möglichkeit zur Verteidigung wünschen würde. Sie kommen vielleicht zum gegenteiligen Schluss, weil Sie nicht möchten, dass noch mehr Menschen getötet werden und noch mehr Leid verursacht wird.

Gerade in unserer komplexen Welt ist es nicht immer einfach zu sagen, ob das Eine oder das Andere zum Guten dient. Daher wird das auch immer wieder ein Aushandlungsprozess in unserer Gesellschaft sein.

Dann steht da noch „nichts soll Macht haben über mich“. Ich lese das so: Wir sollen die Handelnden und Entscheidenden sein. Vielleicht denken Sie auch gleich an ihre schlechten Gewohnheiten, ungesunde Handlungsmuster oder Süchte. Wir wissen oft sehr genau, dass uns und vielleicht auch anderen diese schlechten Angewohnheiten nicht guttun. Aber es ist schwer davon loszukommen und das eigene Verhalten zu ändern. Dennoch sollen wir es versuchen, denn wenn diese Angewohnheiten, Handlungsmuster und Süchte Macht über uns ausüben, sind wir nicht mehr frei. Wenn wir nicht mehr ganz frei entscheiden können, kann es schwerer werden, das zu tun, was dem Guten dient. Wir können dann nicht mehr so frei leben, wie sich Gott das für uns vorgestellt hat.

Den Monats-Spruch für Mai sehe ich als eine Herausforderung an uns selbst. Er kann vielleicht so etwas wie eine Affirmation sein. Wir können uns das immer wieder ins Gedächtnis rufen.

„Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.“

Georgia Washington

Vatertag, auch - und nicht nur - für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen - bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky“), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven“). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „...aufgehoben in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes“ (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten - sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen.

Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand - oder „Heiliger Geist“, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen,



Foto: Peggy und Marco Lachmann-Arke auf Pixabay

Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen - bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage.

Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag - auch und gerade für Christen.

Ralf Peter Reimann

Regionaler Gottesdienst zu Himmelfahrt

am 9. Mai 2024 um 10:00 Uhr, open air

im Gemeindegarten der Bach-Kirchengemeinde

Veranstaltungen Übersicht

26.05. - 18:00 Uhr Klavierabend

Aus dem GKR

Jugend: Gemeindepädagogin Georgia Washington berichtete von der Arbeit mit Jugendlichen. 2023 wurden 17 Jugendliche konfirmiert, davon sind 7 als Trainees geblieben. An der aktuellen Konfi-Gruppe nehmen 39 Mädchen und Jungen teil. 15 Teamerinnen und Teamer engagieren sich derzeit in der Jugendarbeit. Der Jungentreff am Dienstagabend wird gut angenommen. Zum Kirchentag in Nürnberg sind 3 Jugendliche aus unserer Gemeinde mitgefahren. An der Sommerreise nach Schweden 2023 nahmen 7 Jugendliche aus der Bach-Gemeinde teil, für die Reise nach Italien im Sommer 2024 haben sich 14 Jugendliche aus der Bach-Gemeinde angemeldet. Ab September werden wieder Jugendandachten in der Gemeinde angeboten.

Uwe Bostelmann

KREISLERIANA

Klavierabend am 26. Mai

Am 26. Mai findet um 18:00 Uhr im Gemeindegotteshaus ein Klavierabend mit dem Pianisten Ralf-Torsten Zichner statt.

Ralf-Torsten Zichner ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Klavierwettbewerbe. Er ist ein gefragter Musikpädagoge und gibt Interpretationskurse und Weiterbildungen an verschiedenen Musikschulen Deutschlands. Seit dem Sommersemester 2024 hat Ralf-Torsten Zichner einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin inne.



Foto: Ralf-Torsten Zichner

In der Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde ist er ehrenamtlich als Pianist für den Seniorenkreis tätig. Darüber hinaus ist Ralf-Torsten Zichner künstlerischer Leiter der Edwin-Fischer-Sommerakademie Potsdam. Neben Robert Schumanns Kreisleriana hat Ralf-Torsten Zichner für dieses Konzert Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Fryderyk Chopin gewählt.

Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.

Katarzyna Jankowska

8. Mai Tag der Befreiung

Gedenkfeier an der „Säule der Gefangenen“

Die Initiative KZ-Außenlager Lichterfelde e.V. lädt am Mittwoch, dem 8. Mai 2024 ab 11.30 Uhr zur Gedenkfeier an der „Säule der Gefangenen“ ein (Wismarer Str. 26-36, 12207 Berlin).

Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg wird bei der Veranstaltung sprechen, ein Grußwort des Kultursenators Chialo ist angefragt. Darüber hinaus wird wieder ein Schüler oder eine Schülerin aus Steglitz oder Zehlendorf die Feier durch einen Redebeitrag bereichern.

In besonderer Weise soll dieses Jahr an Justus Erhard erinnert werden. Er gehört zu den Häftlingen des Außenlagers Lichterfelde, die bei einem Bombenangriff ums Leben kamen. Bei diesen Angriffen hatten die Häftlinge keinerlei Möglichkeit, Schutz zu finden. Einige bezahlten dies mit ihrem Leben – ihre Namen werden bei der Gedenkfeier verlesen. Nachdem eine Reihe von Familienmitgliedern von Justus Erhard extra für die Feier im vergangenen Jahr angereist waren, soll sein Schicksal und sein Gedenken in diesem Jahr einen besonderen Fokus erhalten.

Im Anschluss an die Feier an der Säule ab ca. 13 Uhr gibt es im Gemeindegotteshaus der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf (Ostpreußendamm 64, 12207 Berlin) die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Imbiss oder einer Tasse Kaffee über die Arbeit des Vereins zu informieren und auszutauschen.

Die „Säule der Gefangenen“ erinnert an das KZ-Außenlager Lichterfelde, das sich von 1942 bis 1945 dort befand. Häftlinge des KZ Sachsenhausen wurden in das Berliner Lager überstellt, um im Auftrag der SS Zwangsarbeit zu leisten. Seit 2001 erinnert der Verein „Initiative KZ-Außenlager Lichterfelde e.V.“ an die Existenz des Lagers, forscht zu seiner Geschichte und seiner Insassen und engagiert sich in der Erinnerungskultur zum Gedenken an die Zeit des Nationalsozialismus in unserem Bezirk.



Foto: Renner Kolozsaj

Gelungener Start in den Frühling

Unser kleines Café vor Ostern am 17.3.24 war ein voller Erfolg!

Viele gut gelaunte Gäste strömten nach dem Gottesdienst zum Gemeindegotteshaus und im Nu hatte sich eine Schlange an unserem neuen Grill gebildet, der bei dieser Veranstaltung eingeweiht wurde. Es roch verführerisch nach Grillfleisch und Wurst. Dazu gab es verschiedene Salate und auch andere herzhaftere Speisen. Im Foyer wartete ein reichhaltiges Kuchenbuffet auf die Gäste, die es sich dann im Gemeindegotteshaus gemütlich machten. An einem kleinen Tisch versammelten sich die Kinder bei Katja Tobolewski um zu basteln, während unsere Konfis draußen Mühe hatten, alle Kunden mit frischen Waffeln zu versorgen. Auch Frau Bubolz konnte sich an ihrem Marmeladenstand über viel Kundschaft freuen und der ein oder andere Osterartikel fand einen neuen Besitzer.

Alles in allem eine sehr schöne Veranstaltung. Klein aber fein – mit viel fröhlichem Publikum und sehr gut gefüllten „Spendenschweinchen“, über die sich der Förderverein und die sozialen Projekte freuen können, denn der Erlös kommt in unseren „Basartopf“.

Allen fleißigen Helfern und Spendern ein herzliches Dankeschön dafür.

Dann können wir uns schon jetzt auf das Sommerfest freuen, mit hoffentlich vielen Besuchern und genauso schönem Wetter wie am 17. März.

Carola Schuricke

Seniorenkreis



Bild von skignis auf Pixabay

Der Seniorenkreis der Gemeinde lädt herzlich ein zu folgenden Themen im Mai:

- 2. Mai: "Alle Vögel sind schon da"
- 16. Mai: "Bewegung"
- 23. Mai: "Figuren im Kirchenportal"
- 30. Mai: noch offen

Die Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Donnerstag von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeindegotteshaus. Herzliche Einladung!

Pfarrerin Brigitte Schöne und Team

Annette Pohlke

Pfingsten liegt noch vor uns

Die kirchliche Praxis und Pfingsten als Fest der Gemeinschaftserlebnisse

Pfingsten ist ein schwieriges Fest – Pfingsten ist ein aufregendes Fest! An Pfingsten wird das Leben gefeiert. Es markiert den Höhe- und Schlusspunkt der österlichen Freudenzeit. Sieben Wochen feierte die Alte Kirche Ostern – und den Endpunkt bildete ein neues Fest: Pfingsten. Während es aber den Kirchen bei Ostern – und noch mehr bei Weihnachten – gelang, allgemeine Bräuche zu integrieren und volkstümlich zu werden, erwies sich Pfingsten als sperrig. Weder Pfingstlummel noch Pfingstochse können mit dem Christkind bzw. Weihnachtswaldmann oder mit dem Osterhasen konkurrieren.

Woran liegt dies? An Pfingsten ist die Kirche als Gemeinschaft von Menschen Thema. Tatsächlich feiern Menschen gemeinsam im späten Frühjahr – manchmal kann man schon vom frühen Sommer sprechen – draußen, im frischen Grün der Natur. Motorradfahrer putzen ihre Maschinen zur gemeinsamen Ausfahrt. Andere besteigen ihre Fahrräder und machen mit befreundeten Familien einen Ausflug. Menschen ohne schulpflichtige Kinder fahren oder fliegen schon in den Urlaub, die Hotels und Strände sind noch nicht so voll wie einige Wochen später, das Klima ist auch im Süden erträglich. Doch was hat dies alles mit Pfingsten zu tun?



Foto: Pixabay

"Alles wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt..." Apg. 2,4
Frohe Pfingsten!
Ihnen allen ein offenes Herz und Fröhlichkeit!

Es markiert nicht nur ein Problem von uns heutigen Christen, dass das kirchliche Fest Pfingsten so merkwürdig abseitig vom sonstigen Treiben in der freien Natur liegt. Schon früher fiel es den Kirchen schwer, das Brauchtum im Übergang vom Frühjahr zum Sommer zu deuten und aufzunehmen: Umzüge, Schmücken der Häuser mit Birken, Errichten eines Maibaums, Brotvertei-



Foto: Jörg Gläscher für die EKO

ung und mancherlei Wasserbräuche. Ein Blick in die biblischen Lesungen zum Pfingstfest (Altes Testament: Num 11,11–12.14–17.24–25; Epistel: Apg 2,1–13; Evangelium: Joh 14,23–27) zeigt eine Konzentration auf innerkirchliche Motive. Der Bezug zum Naturjahr, das die Feste um Pfingsten herum beflügelt und sich bereits im jüdischen Schawuot als ursprünglichem Erntefest anbahnte, fehlt.

Dazu kommt, dass die Pfingsterzählung sich sperrig zur kirchlichen Praxis verhält. Man stelle sich einmal einen sonntäglichen Gottesdienst vor, in dem die Orgel nicht ein Lied aus dem 17. Jahrhundert intoniert und der schwarz gekleidete Ordinierte bedeutungsschwer auf die Kanzel steigt, sondern in dem es braust und ein gewaltiger Wind aufkommt – von keiner Synode angeordnet, einfach so – und in dem nicht nur nichtordinierte, vielmehr sogar nichtbeauftragte Menschen auf einmal anfangen zu sprechen – und zwar in verschiedenen Sprachen. Aus Vesperkirchen wird solches manchmal berichtet, in denen Obdachlose im Winter Unterschlupf finden und auf einmal auch am Sonntagvormittag in der Kirche auftauchen. Oder auch von Kindern, die mit den anderen Abendmahl feiern wollen und denen die segnende Hand des Pfarrers zu wenig ist. Zuerst scheinen sie alles durcheinander zu bringen, doch langsam entdeckt der eine und die andere in dem Stören eine neue Lebendigkeit. Pfingsten ist sozusagen die Gegengeschichte zur staatsanalogen Institution Kirche, die verlässlich funktioniert, exklusiv in der Hand weniger Milieus ist und deren Praxis ritualisiert und vorhersehbar ist.

Tatsächlich gab es in der Christentums-geschichte immer wieder Menschen, die sich auf Pfingsten beriefen und neue Gemeinschaften als Gegenüber zu der ihnen erstarrt erscheinenden Kirche bildeten. Die

sogenannten Pfingst- und Heiligkeitskirchen nahmen hier ihren Anfang. Menschen begannen, ohne sich an vorformulierte Ordnungen zu halten, in Zungen zu reden. Es kamen Gebetsheiligen und Propheten hinzu.

In der Apostelgeschichte braust es vom Himmel, jede/r predigt – und es

entsteht eine Gemeinschaft, in der jeder jede versteht. Diese erscheint heute notwendiger denn je. Ulrich Beck beginnt sein posthum erschienenes Schlusswerk mit dem lapidaren Satz: „Die Welt ist aus den Fugen.“ („Die Metamorphose der Welt“, 2017, 11). Er diagnostiziert für die Gegenwart gleichsam ein säkulares Pfingstereignis: die Metamorphose der Welt. Bisherige, ausgrenzende Sozialformen wie Nationen sind den Herausforderungen der Gegenwart nicht mehr gewachsen. Eine „Neukonfiguration des nationalpolitischen Weltbilds“ steht an, die „Kopernikanische Wende 2.0“. Die neuen „Fixsterne“ sind „Welt“ und „Menschheit“. Treffender hätte es ein heutiger Lukas wohl nicht formulieren können.

Tatsächlich: Pfingsten ist aufregend. Es kündigt von dieser Gemeinschaft der Menschen, die dringend notwendig ist – und jenseits gewohnter Exklusionen und Grenzen liegt. Sie ist mit Aufbrüchen verbunden – vielleicht spüren das manche Menschen intuitiv, die die Pfingsttage für Ausflüge ins Freie nutzen. Kirchengebäude und -mauern kommen da nicht vor und stören eher. Wer schon einmal im Freien Gottesdienst feierte – das Zwitschern der Vögel hörte, das Blau des Himmels und majestätisch ziehende Wolken sah, den Geruch von Blüten in der Nase – weiß, was ich meine. Pfingsten feiert die Gemeinschaft aller Menschen. Ist dies heute ohne Teilnahme von Menschen aus anderen Ländern, mit anderen Sprachen, Gepflogenheiten und religiösen Ansichten möglich?

Wer schon einmal einen Aufbruch mit anderen Menschen erlebt hat, der den Horizont erweiterte, ist infiziert. In ihm/ihr schlummert das Wissen, wie Pfingsten als Fest gefeiert werden kann: als aufregendes Fest der Gemeinschaft aller Menschen.

Prof. Christian Grethlein (gekürzt)

Schön, wenn Dinge bleiben... — 10 Jahre KinderKirche

Durch die Jahre zieht sich ein roter Faden: einmal im Monat am Samstag ist Trubel in Kirche und Gemeindegarten. Die Kinder wissen Bescheid und kommen erstmal direkt in die Kirche. Bei Matschwetter Schuhe aus, ein Kissen geschnappt und gemütlich auf dem Teppich Platz genommen. Irgendjemand wird die Glocke läuten (und immer – da sind wir uns sicher – kommt mit dem Glockenruf noch jemand um die Ecke). Irgendjemand wird die Kerzen auf dem Altar anzünden während alle das Kinder-Kirchen-Lieblingslied singen. „Die Kerze brennt, ein kleines Licht, wir staunen und hören: "Fürchte dich nicht"! Und dann schwimmt der smaragdgrüne Fisch durch den Raum, und zielsicher immer auf den Schoß von einem der Kleinsten.

So geht es immer los, seit mehr als 10 Jahren nun schon.

Neulich entdeckte ich alte Fotos und freute mich sehr. F. ist auf einem Foto zu sehen, als einer der Weisen aus dem Morgenland und zum Zeichen dafür mit dickem rundem Turban auf dem Kopf. Heute ist er engagierter Teamer bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden und überlegt, welche Ausbildung er wohl beginnen wird. Auf einem anderen Foto ist H. ist zu sehen, ganz schüchtern auf dem Schoß seines Vaters. Heute ist er mit 11 Jahren immer noch dabei, obwohl er die Geschichten „nun schon auswendig“ kennt. Doch es ist ja ein gutes Gefühl, nun groß zu sein...und außerdem mag er es, Kuchen zu backen. Monat um Monat bringt er uns fröhlich seine Werke mit, die wir dann im Anschluss an die Kirchenzeit auf dem Spielplatz genießen.

Und da ist ein Foto von F.! Sie hat inzwischen ein Abonnement darauf, den Weihnachtsstern beim Krippenspiel zu spielen. Jahr um Jahr wünscht sie sich diese – und nur diese – Rolle.

Jazz für alle

Und dann ist da noch die Familienkonzertreihe „Jazz für alle“, die in enger Verbindung mit der Kinderkirche steht und bei unterschiedlichster Besetzung im Allgemeinen zweimal pro Jahr die „Kirchenbühne“ in Beschlag nimmt. Konzipiert ist sie gerade für Familien mit kleinen Kindern. Dabei ist Jazz eine der seltenen Musikstile, die Alt und Jung im Hören und Erleben in gleicher Weise verbindet und speziell Kinder mit den unvorhersehbaren Geschehen auf der „Bühne“ in seinen Bann zieht.

Albrecht Gündel-vom Hofe



Foto: Brigitte Schöne

Wir als KinderKirchen-Team sehen die Kinder größer werden und empfinden es als wunderbaren Segen und persönliche Freude. Katja Tobolewski ist begeisterte Bibelerzählerin. Dazu haben auch die Kinder sie gemacht! Deren immer wieder höchst gespanntes Zuhören und ihre Freude ist Ansporn, noch einmal durch das eigene Haus zu streifen und nach möglichen Requisiten zu stöbern oder extra zum Pferdehof zu fahren, damit das Heu auch reicht. Und wenn dann Albrecht Gündel-vom Hofe am Klavier uns das Gezwitscher der Vögel in den Olivenbäumen von Jericho hören lässt oder uns mit schönen Klängen bei der Suche nach Jona durch die Kirche begleitet oder den Sturm und das leise Säuseln zum Klingen bringt, das Elia in seinem Versteck erlebte... dann sind wir alle ganz drin im biblischen Geschehen. Gottes Segen war von Anfang an in der Welt und er ist es weiter – das ist zu spüren. So darf ich – die Pfarrerin

- dann am Ende immer segnen. Und ich tue es mit dem inneren Gebet: Guter Gott, behüte uns alle! Nach all den Momenten von Andacht und Innigkeit dann aber raus an die frische Luft! Der Spielplatz und all die Kletter- und Ball-Freuden und die schönen Gespräche unter Eltern warten schon. Dort sind



Foto: Brigitte Schöne

wir dann immer zu finden, am KinderKirchen-Samstag. Und bei fast jedem Wetter!

Liebe Familien, schauen sie mal rein! Am 18. Mai um 15 Uhr feiern wir Jubiläumskinderkirche! Danach öffnet sich die Kirchentür für die KinderKirche wieder am 15. Juni und 13. Juli.

Pfarrerin Brigitte Schöne



Foto: Brigitte Schöne

1. Hi 1, 13-22	17. Apg 1, 6-11
2. Hi 2, 1-10	18. Apg 1, 12-26
3. Hi 2, 11-13	19. Apg 2, 1-13
4. Hi 3,1-2.20-26	20. Apg 2,14-24.33
5. Hi 4, 1-7	21. Apg 2, 37-41
6. Hi 5, 6-21	22. Apg 2, 42-47
7. Hi 9, 25-35	23. Apg 3, 1-10
8. Hi 19, 13-27	24. Apg 4, 1-12
9. Hi 38,1-7.16-18	25. Apg 4, 13-22
10. Hi 40, 1-5	26. Apg 4, 23-31
11. Hi 42, 1-6	27. Apg 4, 32-37
12. Hi 42, 7-9	28. Apg 6, 1-7
13. Hi 42, 10-17	29. Apg 6, 8-15
14. Psalm 73, 1-12	30. Apg 7,54-8,3
15. Psalm 73, 21-26	31. Apg 8, 4-13
16. Apg 1, 1-5	

Bibelleseplan für Mai

Apg: Die Apostelgeschichte des Lukas
Hi: Das Buch Hiob

Trauer & Leben

Hilfe für Trauernde durch die Evangelische Kirche

weitere Information:

www.trauer-und-leben.de

Kristina Ebbing; Tel. 030/325 20 325
trauerarbeit@kirchenkreis-steglitz.de

Anzeige

Hobbygoldschmied

kauft Altschmuck jeder Art
egal ob beschädigt, abgenutzt,
Zahngold, Silber und Bestecke

Tel.: **030 85 10 20 11**

-----Firma PECAK-----

- Grabpflege, Gießen u. Gestaltung
- Gartenpflege u. Neuanlage
- Obstbaum-Gehölz u. Heckenschnitt
- Baumfällung

Preiswert und zuverlässig

-----Tel. 7 12 79 24-----

Matthias Gutsche

Steuerberater

Finckensteinallee 1, 12205 Berlin

Tel. (030)772 61 62 • Fax (030)773 92 338

www.kanzlei-gutsche.de • Auch Hausbesuche möglich!



Ihr Ansprechpartner
Steffen Schnoor

CURTIVSTRASSE 6
12205 BERLIN

☎ 84 38 95 0

Mitglied im 


Schnoor
IMMOBILIEN
Seit 1900 in 5. Generation

Fernsehgottesdienste im ZDF - Mai

05.05.2024 Herz Jesu, Bad Kissingen (kath.)

12.05.2024 Friedenskirche, Mainz (ev.)

19.05.2024 St. Vincentius, Goch-Asperden (kath.)

26.05.2024 St. Marien, Rhöndorf (kath.)

„Freut Euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden!“

(Röm 12, 15)

Herzliche Glück- und Segenswünsche

An dieser Stelle finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefs die Glück- und Segenswünsche.

Kleidersammlung für die Berliner Stadtmission

Auf dem Gemeindegelände steht an den Parkplätzen ein Kleidercontainer der Berliner Stadtmission.

Mit der hier gespendeten Kleidung betreibt die Berliner Stadtmission am Hauptbahnhof eine zentrale Kleiderkammer, die für die bedürftigen Menschen Berlins offen steht. Gebraucht wird **vor allem Männerkleidung**:

- Unterwäsche und Socken
- T-Shirts und langärmelige T-Shirts
- Jeanshosen (ab Größe 28)
- Pullover und Kapuzenpullover
- Jacken, vor allem Winterjacken
- Handschuhe, Schals, Mützen
- Decken und Schlafsäcke (bis -40°C)
- Rucksäcke und große Taschen
- Sportschuhe

Wir danken Ihnen für Ihre Spende!



Anzeige

BERGER Schwachstromtechnik

Telefon • Sprechanlagen • Elektro

Reparaturen und Installation

Baseler Str. 23 Tel. 8 43 90 50

Friseurmeisterin

kommt Montag, Mittwoch und

evtl. Samstag ins Haus.

Tel. 8 17 42 74

ALIUD
FINANZEN

Assessor
Peter Mex

Die andere Finanzberatung

Drakestraße 49
12205 Berlin
Tel. 030 841 860 85

Vermögens- und Erbschaftsberatung,
Finanzierung, Altersvorsorge

FACHFUSSPFLEGE
FÜR SENIOREN
Hausbesuche
freundlich & zuverlässig
 Tel.: 0176 432 17224

Physiotherapie Esche
 Kommandantenstr. 23, 12205 Berlin
 030 / 54 90 84 35

- Praxis und Hausbesuche
- Krankengymnastik
- Bobath Erwachsene & Kinder
- Manuelle Therapie

Meisterbetrieb
 seit 1993

Malermeister
Frank Michelis

- Fassadenrenovierung
- Trocknung nach Wasserschaden
- Maler- und Bodenarbeiten
- Lichterfelde 030 - 847 08 008

Sabine Klumper
Frisörmeisterin in Lichterfelde
 Hausbesuche nach
 telefonischer Vereinbarung möglich
(030) 8 17 41 44

Pflege erhält was sonst zerfällt

über 30 Jahre **Fensterreinigung** über 30 Jahre

Berlin-Lichterfelde West, Finckensteinallee
Tel. 84 70 97 74 mobil 0152/08 85 18 68

FÜRSTENECK
 IMMOBILIEN

Verkauf | Vermietung | Verwaltung

Diplom-Kaufmann
LUTZ FREIHERR VON ENTRESS-FÜRSTENECK

Fürsteneck GmbH • Neuerker Weg 11 • 14167 Berlin
 T +49 30 79 74 56 14
 W www.fuersteneck-berlin.de

Computer-Unterricht individuell
 nach persönlichem Bedarf - im eigenen Tempo - für jedes Alter
 auch Einmal-Hilfe

Windows 10 und 11, Mac OS; Tablet und Smartphone
 Tel.: 84 72 44 58, eMail: info@pc-coach.org

Tischlerei Holger Lochau
Der Tischler an Ihrer Seite.
Tischlerarbeiten und Kleinreparaturen,
Instandsetzung von Fenstern und Türen.
Innsbrucker Str. 24 in 10825 Berlin
Tel: 030 33879495 Hd: 0178 1536094

Himmelsleiter
 ... das Unfassbare begreifen

BESTATTUNGEN IN & UM BERLIN | 24 h | Tel. 030-390 399 88

DIPL. ING. ULRICH FRANKE
 IMMOBILIEN • BERLIN

Service rund um die Immobilie
im Südwesten Berlins. Erfahrung seit 1982,
Kompetenz im ganzen Team.
Seriosität, Verlässlichkeit und Diskretion.

Ihr Makler des Vertrauens
 Kirchweg 27B • 14129 Berlin
Telefon 030 80 48 74 24
 www.franke-immobilien-berlin.de

JGS RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

JURIMEDIATE Berlin • Potsdamm • Schönefeld
 in der Hauptstadtregion
Rechtsanwälte und Mediatoren
 Berlin-Brandenburg

JGS® Rechtsanwalts-gesellschaft mbH • JURIMEDIATE® GmbH
 Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) 14169 Berlin
 Tel. +49 30 816 853 0 • Fax +49 30 816 853 19
 Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
 Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)
 @jgs-world.de • @jurimEDIATE.de
 www.jgs-world.de • www.jurimEDIATE.de

150 Jahre Bestattungskultur

KLUTH
 BESTATTUNGEN
 Familientradition seit 1861

Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
 Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de

TAG UND NACHT
 030 751 10 11

Erfahren Sie
 mehr auf
unserer
Webseite

HAHN
 BESTATTUNGEN
 Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent im **Trauerfall** und zur **Bestattungsvorsorge**.
 Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.

Filiale Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5
Filiale Lichterfelde-West Moltkestraße 30

Solvis Hybridheizungen
 Ein System für alle Energien.
 Für maximale Effizienz und Klimaschutz.

Förderung:
Bis zu 45 % sind drin!

A+ / A+

ROLL
 Tel. 030/817 70 52 | www.roll-berlin.de

Adressen und Sprechstunden

Pfarrerin	Brigitte Schöne , Tel. 030/84 85 00 80 (mit AB) Büro , Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, E-Mail pfarrerin@bach-kirchengemeinde.de
Vorsitzende des Gemeindekirchenrates	Pfm. B. Schöne , Tel. 030/84 85 00 80 (mit AB) Büro , Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, Sprechstunden: Bitte Termin vereinbaren
Kirchenmusik Gemeindebüro (Küsterei)	Leitung: Sabine Erdmann , Tel. 030/8 17 40 47 Küsterin Stefani Jacoangeli Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, Tel. 030/8 17 40 47 • Fax. 030/8 17 40 09 Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 09:00-13:00 Uhr. Donnerstag Nachmittag von 15:00-18:00 Uhr. Termine auch nach Vereinbarung.
Bankverbindung der Gemeinde	IBAN: DE34 5206 0410 1803 9663 99 BIC: GENODEF1EK1 Evangelische Bank eG
Internet Adressen	E-Mail info@bach-kirchengemeinde.de http://www.bach-kirchengemeinde.de http://www.kirchenkreis-steglitz.de

Teilzeitkindertagesstätte (mit Integration)	Montag – Freitag 8:00-15:00 Uhr Leiterin: Aaltje Poock , Tel. 030/28 83 34 13
Sprechzeiten/Anmeldungen	bitte mit telefonischer Voranmeldung
Konfi-Zeit	Dienstag 17:00-18:30 Uhr, Pfm. Schöne, Präd. H.-J. Fentz & Gempäd. G. Washington
Gottesdienst KinderKirche	Sonntag 10:00 Uhr / jeden 1. So. im Monat  an jedem 3. Samstag im Monat, um 15:00 bis 15:30 Uhr, siehe Gottesdienstliste
Kindergottesdienst (KiGo)	Sonntag siehe Gottesdienstliste
Hausabendmahl	Es besteht die Möglichkeit, auf Wunsch zu Hause oder am Krankenbett das Abendmahl zu feiern. Pfarrerin Schöne kommt gern zu Ihnen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit ihr.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 03.05.2024
Der Gemeindebrief für Monat Juni 2024
erscheint spätestens am 02.06.2024

Gruppen in unserer Gemeinde

Altarblumenteam	Treffen nach Vereinbarung (Info: Gemeindebüro, Tel. 030/8174047)
Besuchsdienst	Treffen vierteljährlich zur Einteilung der Besuche (Anfragen und Info: Gemeindebüro Tel. 030/8 17 40 47)
Frauentisch	Treffen jeden 2. Monat, Info & Termin erfragen, Tel. 030/8174047
Gemeindechor	Montag, 19:00-21:00 Uhr im Gemeindegottesaal (Info: 030 8174047 info@bach-kirchengemeinde.de)
AG Gemeinde- kommunikation	Treffen nach Vereinbarung (Info: Gemeindebüro, Tel. 030/8174047)
Gospelchor*	Donnerstag, 19:00-21:00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung: Olga Kisseleva, Mobil 0157/74 71 31 43)
Gymnastik-Pilates- Gruppe*	Mittwoch, 9:00-10:00 Uhr und 10:00-11:00 Uhr im Gemeindehaus (Ltg: U. Lüders, Mobil 01520/8773840, E-Mail: lueders@csberlin.de)
Instrumentalensemble	Mittwoch, 16:00-18:00 Uhr in der Kirche (Info: 030/8174047 info@bach-kirchengemeinde.de)
Jugendtreff	Dienstag, 18:30-21:00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung: Georgia Washington, Mobil 0152/29506745)
Literaturkreis	Montag, jeden 1. im Monat, von 19:00-20:30 Uhr im Gemeindehaus (Teilnahme auf Anfrage – Info: Gemeindebüro, Tel. 030/8174047)
MOVITA (Seniorentanz und -fitness)*	Mittwoch, 11:45 - 13:00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung: Christina Archut, Tel. 0176/42797607 www.tanzen-mit-Christina.de)
Seniorenkreis	Donnerstag, 14:30-16:30 Uhr, Treffen mit interessanten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus
Sportgruppe*	Freitag, 20:00-21:30 Uhr in der Sporthalle der Brentano-Grundschule (Info: Harald Schüle, Tel. 030/7931071)
Strickgruppe	Dienstag, jeden 3. im Monat, ab 18:00 Uhr im Gemeindehaus (Info: Stefani Jacoangeli, 030 8174047 info@bach-kirchengemeinde.de)
Tanzen im Kreis*	Mittwoch, 18:30-20:00 Uhr, im Gemeindehaus (Leitung: K. Krassowsky, Tel. 030/8 17 91 24)
Treffpunkt „55 plus“	Mittwoch, jeden 2. im Monat, von 15:3-17:00 Uhr im Gemeindehaus (Teilnahme auf Anfrage – Info: Gemeindebüro, Tel. 030/8174047)

* mit Kostenbeteiligung

**VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER EVANGELISCHEN
JOHANN-SEBASTIAN-BACH-KIRCHENGEMEINDE E.V.**

Bankverbindung für Beiträge und Spenden • Deutsche Bank Berlin
IBAN: DE60 1007 0024 0494 6554 00 • BIC: DEUTDE33
Auskünfte: Antje S. Staeger, 0151 67 43 90 89 • foerdereverein@bach-kirchengemeinde.de

**Verein zur Förderung der kirchlichen Musik in der
Ev. Johann-Sebastian-Bach-Kirchengemeinde e.V.**

Bankverbindung für Spenden • Deutsche Bank Berlin
IBAN: DE93 1007 0024 0854 4959 00 • BIC: DEUTDE33
Auskünfte: Friederike Prinz-Dannenber, 030 817 54 26 • foerdereverein-jsb-musik@web.de

Dachdeckermeister

Ausführung sämtlicher
Dach- und
Bauklempnerarbeiten


MALITZ
Dachdeckerei und
Bauklempnerei GmbH
Elmshorner Str. 34c, 14167 Berlin
Tel. 8 17 49 36 / Fax 84 70 91 16

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten, sauber,
preiswert und schnell. Mit Möbelerückbau und Schmutzbeseitigung.
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge.

Bismarckstr. 47b, 12169 Berlin (Steglitz)
Telefon 7 73 46 05

Diakonie**Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf**

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,
Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

Soziale Beratung für Einzelpersonen: Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,
T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro: Kirchstraße 3, 14163 Berlin,
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der evangelischen Johann-Sebastian-Bach-
Kirchengemeinde, Luzerner Straße 10-12, 12205 Berlin, Tel. 030/8 17 40 47

Redakteure: Pfm. Schöne (verantwortlich), Ursel Kräh, Renate Narr, Carola Schu-
ricke, Uwe Bostelmann (Satz & Layout)

Anzeigen und Leserzuschriften: Gemeindebüroanschrift

E-Mail: gemeindebrief@bach-kirchengemeinde.de **Auflagenhöhe:** 2.000 Exemplare
Druck: Reintjes Printmedien GmbH Hammerscher Weg 74, 47533 Kleve

In den mit Namen versehenen Artikeln legen die Verfasser ihre Meinung dar,
die nicht unbedingt die Meinung der Redaktion ist.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und Artikel gekürzt zu veröffentlichen.

* Artikel von Bergmoser+Höllner Verlag AG, Karl-Friedrich-Str. 76, 52072 Aachen

** Artikel von Gemeinschaftswerk d. Ev. Publizistik, Behring-Str. 3, 60439 Frankfurt/M
Umweltfreundlich auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.


GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN
GRABMALE

14129 Bln - Nikolassee
Potsdamer Chaussee 34
14169 Bln - Zehlendorf
Onkel-Tom-Straße 6
Telefon 803 17 34